



ETC etera auf Deutsch

von
Reinmar Wochinz

#32 Sept., 1995

Notizen des Herausgebers(s.2)

Der Herausgeber dankt allen Leuten, die Material für ETCetera bereitstellen. Er bittet um Entschuldigung, das er ab und zu Leute zur Hilfe drängt, aber es ist manchmal notwendig.

Wer ist Ernst Martin? Amerikaner wussten das in der Vergangenheit nicht! Leute, die Deutsch lasen, haben das aber immer gewusst. Die Einführung von "Die Schreibmaschine" beginnt mit der Redewendung: Als Johannes Meyer (Pseudonym Ernst Martin)...

Siegfried Snyder aus Syracuse, New York, wird ETCetera nicht länger ins Deutsche übersetzen. Momentan hat Reinmar Wochinz aus Österreich diese Arbeit übernommen. Danke an Siegfried, und danke an Reinmar!

Ich besitze eine Remington Noiseless Portable, die möglicherweise in dem neuen Film "Lolita" verwendet wird. Ich werde diese Maschine an die Produktionsgesellschaft senden. Falls sie sie benützt, werde ich Ihnen ein Photo dieses Filmes zeigen.

Ein Artikel über den Sammler Bernard Williams war kürzlich in der "Times". Die Zeitung war wegen des Verkaufes von Ian Flemmings Schreibmaschine bei Christies an Schreibmaschinen interessiert. Bernard lädt alle Sammler ein, sich seine Sammlung anzusehen. Geben Sie ihm bitte eine Vorausschicht. Wenn Sie in England sind, rufen Sie ihn unter 01283-565858 an.

WER FINDET WAS?? --Ich möchte mehr Photos guter Maschinen, die Sammler kürzlich gefunden haben, in ETCetera bringen. Falls Sie eine derartige Maschine haben, machen Sie ein Photo und senden Sie es mir!

Index Visible (s.3)

Dennis Clark kaufte kürzlich eine Index Visible Schreibmaschine. Es ist das erste Exemplar dieser Maschine, das gefunden wurde.

Sie arbeitet durch Ziehen eines Drahtes und durch Drücken einer Taste. Diese Arbeitsweise ähnelt derjenigen der Saturn. Der Draht dreht das Typenrad in die korrekte Position. Alle Tasten jeder Reihe sind miteinander verbunden. Wenn der Anwender eine Taste drückt, bewegt sich die gesamte Reihe.

Die Einfärbung erfolgt durch ein Farbband, aber zwei Rollen färben das Band mit Tinte ein!
Die Index Visible stammt aus dem Jahr 1900.

Die Colby Schreibmaschinen-Dokumente (s.4)

Das kanadische "Stanstead Historical Society Museum" hat eine große Sammlung von Dokumenten, die einst C.C. Colby gehörten, einer wichtigen Person in der Schreibmaschinen-Geschichte. Colby begründete die Gesellschaft, die die Empire Schreibmaschine produzierte.

Der Kanadier Alexander "Sandy" Sellers untersuchte kürzlich die Colby-Dokumente. Er berichtet, daß sie eine ausgezeichnete Quelle für die Schreibmaschinen-Geschichte sind.

C.C. Colby war ein prominenter kanadischer Politiker. 1892 traf er Wellington Parker Kidder, den Erfinder der Wellington Schreibmaschine. Kidder stellte die Wellington in den Vereinigten Staaten her, und benötigte jemanden mit Kapital, um die Wellington auch in anderen Teilen der Welt zu produzieren.

Kidder und Colby trafen eine Vereinbarung: Die Maschine wurde in den Vereinigten Staaten "Wellington" und für den Weltmarkt "Empire" genannt. Die Williams Manufacturing Company, die ursprünglich ein Hersteller von Nähmaschinen war, stellte die Schreibmaschine her. Diese Gesellschaft hatte Fabriken sowohl in den Vereinigten Staaten (Plattsburg, New York), als auch in Kanada (Montreal, Quebec). Kidders "Wellington Typewriter Company" vertrieb die Wellington in den Vereinigten Staaten und Colbys "Imperial Writing Machine Company" vertrieb die Empire in Kanada und in anderen Ländern.

Nachdem Colby dieses Übereinkommen machte, versuchte er, andere Vertreter in Europa zu finden. In Deutschland bekamen die Adler Fahrradwerke eine Lizenz auf Kidders Patente. Dieses Übereinkommen erlaubte es Adler, die Maschine zukünftig auch zu verbessern und ermöglichte es, eine von Europas größten Schreibmaschinen-Gesellschaften zu werden. Adler hatte die Rechte, die Schreibmaschine in Deutschland, Italien und in der Schweiz zu vertreiben. Die "Empire Machine a Ecrire", eine Gesellschaft, die in Brüssel beheimatet war, hatte die Rechte, die Maschine im übrigen Europa zu verkaufen.

Sandy Sellers hofft, mehr Produktions-Details der Empire zu finden und will ein Verzeichnis von Seriennummern und anderen Daten erstellen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt, hat er folgende einleitende Liste der weltweiten Verkäufe für die Empire:

Jahr	Verkäufe
1894-1898	5096
1899	1715
1900	2881
1901	4732
Summe	14424 Schreibmaschinen

Burroughs Zusammenfassung (s.8)

Martin Howard aus Kanada sandte uns dieses Photo einer Burroughs Schreibmaschine mit Unteranschlag. Wir haben keine anderen Informationen über diese Maschine und so ist sie ein "Rätsel".

Eine andere Burroughs mit Unteranschlag ist die "Burroughs Moon-Hopkins", die eine Kombination einer Addiermaschine und einer Schreibmaschine ist. Sie wurde in den zwanziger Jahren verkauft, als andere Unteranschlagmaschinen nicht mehr am Markt waren.

"The American Digest of Business Machines" (1924) beschreibt die Burroughs Moon-Hopkins folgendermaßen:

Sie hatte verschiedene Zählwerke. Jedes dieser Zählwerke konnte Zahlen speichern und diese in andere Zählwerke übertragen. Dieses System ermöglichte eine große Flexibilität beim Hantieren von Zahlen.

Das Diagramm zeigt die Anordnung der Zählwerke:

vorderes Zählwerk: Jede Burroughs Moon-Hopkins hatte zumindest ein vorderes Zählwerk. - Zusätzliche Zählwerke konnten bestellt werden. Die vorderen Zählwerke konnten seitlich verschoben werden, um den Druckpunkt zu treffen.

rückseitiges Zählwerk: Dieses wurde benutzt, um Zahlen zur Übertragung in andere Zählwerke zu speichern und diese auch zu drucken.

Multiplikations/Subtraktions Zählwerk: Dieses wurde nur dazu benutzt, Zahlen zur Multiplikation oder Subtraktion zu speichern.

Die Burroughs Moon-Hopkins hatte eine Standard-Tastatur und schrieb nur Großbuchstaben. Vor der Schreibmaschinen-Tastatur war die Tastatur der Addiermaschine, die auch viele Tasten für spezielle Buchhaltungs-Funktionen enthielt. Ein elektrischer Motor trieb den Wagenrücklauf und die Funktionen der Addiermaschine an. Der Preis der Burroughs Moon-Hopkins war \$650 für das Grund-Modell und \$1000 für die Maschine mit 3 vorderen Zählwerken. Zusätzliche vordere Zählwerke kosteten jeweils \$50. Hubert Hopkins erfand diese Maschine 1902. Die Rechte verkaufte er an Burroughs. Bücher zur Schreibmaschinengeschichte erwähnen die Moon-Hopkins Maschine, aber wir wissen nicht, wie sich die Moon-Hopkins von der Burroughs Moon-Hopkins unterscheidet.

Auf Wiedersehen Smith Corona? (s. 10)

Es gab viele Artikel in amerikanischen Zeitungen über den Bankrott von Smith Corona. Dies erweckte sogar neues Interesse am Sammeln von Schreibmaschinen. Etliche Schriftsteller und Redakteure riefen mich an und befragten mich über die Geschichte der Schreibmaschine.

Die bekannte "New York Times" machte mehrere Fehler! Sie zeigte ein Photo einer Smith Premier No. 1 mit der Überschrift "Smith Premier No. 2, 1886".

Die Journalisten denken, daß der Bankrott von Smith-Corona bedeutet, daß die Firma tot ist. Es ist jedoch geplant, die Gesellschaft zu sanieren. Falls dies gelingt, wird sie auch in Zukunft im Geschäft bleiben.

Zur Bildergalerie (s. 11)

1) Moya No. 2 - Dieses Photo sandte uns John Pace O'Shea aus Malta, dessen Familie im Büromaschinengeschäft ist. Er sandte uns auch das darüber gezeigte Photo aus dem Jahr 1927 von Maschinen in seinem Familiengeschäft.

2) Burroughs Anzeige - Diese Anzeige gehört zum Artikel auf den Seiten 8-9. Das Datum kennen wir leider nicht.

3) Oliver Spiegel - Dies ist eine wunderbare Werbung. Das Photo ist kleiner als die tatsächliche Größe. In Wirklichkeit ist der Spiegel 5-1/4 Zoll-lang.

4, 5, 6) Drei karierte Farbbanddosen. "Mascotte" & "Celtico" sind britische, "Highlander" eine amerikanische Dose. Falls Sie andere karierte Farbbanddosen haben, machen Sie bitte eine Farbkopie und senden Sie sie uns.

7) Regal Farbbanddose - Die meisten Remington-Dosen haben den Markennamen "Paragon". Diese Dose ist aber anders.

8) Multi-Kopy Stempelkissen - "Multi-Kopy" ist ein Markenname für Kohlepapier. Es kommt von der Firma "F.S. Webster" in Boston, USA. Dies ist ein ungewöhnlicher Artikel mit dem selben Markennamen.

HILFE GESUCHT!

ETCetera sucht Leute, die bereit sind, Artikel vom Englischen ins Deutsche zu übersetzen. Jede Ausgabe von ETCetera ist 12 Seiten lang und enthält eine Menge an Informationen. Wenn wir keine Hilfe haben, werden wir in Zukunft keine Übersetzung dieser tollen Zeitschrift für nicht Englisch sprechende Sammler deutscher Muttersprache mehr anbieten können!

Der Herausgeber wird kurze Zusammenfassungen von jedem Artikel für Sie zur Übersetzung bereitstellen. Wenn Sie nicht alle Artikel einer Ausgabe überönnen.

Es ist nur wichtig, daß Sie diese Arbeit zeitgerecht machen können. Geboten wird eine Bezahlung von \$25 für jede Ausgabe, sowie ein Gratisabonnement von ETCetera. Schreiben Sie bitte in Englisch an Darryl Rehr, 2591 Military Ave., LA, CA 90064 USA. E-mail Darryl_Rehr@lamg.com